

Annette Brauerhoch

Ralf Koch: "Medien mögen's weiß". Rassismus im Nachrichtengeschäft. Erfahrungen von Journalisten in Deutschland und den USA

1997

<https://doi.org/10.17192/ep1997.2.3864>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Brauerhoch, Annette: Ralf Koch: "Medien mögen's weiß". Rassismus im Nachrichtengeschäft. Erfahrungen von Journalisten in Deutschland und den USA. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 14 (1997), Nr. 2. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1997.2.3864>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Ralf Koch: „Medien mögen's weiß“. Rassismus im Nachrichtengeschäft. Erfahrungen von Journalisten in Deutschland und den USA

München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1996, 278 S.,

ISBN 3-423-30542-8, DM 28,-

Ralf Kochs Buch trägt eine längst fällige, in den USA schon seit Jahrzehnten geführte, in diesem Land aber nur sporadisch und eher im akademischen Bereich aufgegriffene Diskussion nach Deutschland. Ohne radikale Polemik verdeutlicht der Autor vorherrschende Ignoranzen, die zu gewollten oder unbewußten Rassismen führen. Besondere Verantwortung kommt dabei den sog. Multiplikatoren oder „Meinungsmachern“ zu. Obwohl sich das Buch vorwiegend an Journalistenkollegen wendet, deren Praxen es beschreibt und kritisiert, ist es durchaus auch für ein nicht fachspezifisches Publikum gedacht. Die Einleitung gibt neben einem kurzen historischen Einblick in die Diskussionen in den USA vor allem auch Begriffsklärungen – und sie vermittelt „schonend“ Sensibilitäten, die dort zum Teil schon selbstverständlich sind und hier erst hergestellt werden müssen. Die Perspektive ist immer die eines informierten, doch auch nachdenklichen und „schuldbewußten“ Teilhabers am rassistischen Nachrichtengeschäft, wodurch der Autor womöglich ablehnenden Haltungen taktisch geschickt vorgibt: Die Kollegen werden nicht vorwurfsvoll und aggressiv angegriffen, sondern vor- und nachsichtig adressiert, aber ebenso eindringlich zu Korrekturen aufgefordert. Mit Recht erinnert Koch an die besondere historische Verantwortung, die die deutsche Presse gegenüber diskriminierenden Praxen hat – wie z. B. der Nennung von Hautfarbe oder Minderheiten-Zugehörigkeit bei kriminellen Handlungen, ohne daß es dafür einen zwingenden Grund gäbe. Neben einem empathischen macht der Autor ein ökonomisches Argument besonders stark: Sollten die deutschen Medien nicht bald lernen, auf ethnische, religiöse und andere Minderheiten unrasistisch einzugehen, wird ihnen auch ein Teil der Kundschaft verlorengehen. Über dieses strategische Argument ließe sich diskutieren, die anschaulichen Informationen und Insiderberichte verschiedener Journalisten hingegen vermitteln deutliche Einsichten. Berichtet wird u. a. von einer türkischen Redakteurin beim WDR, einem schwarzen Redakteur beim ZDF, einer jüdischen Redakteurin der Allgemeinen Jüdischen Wochenzeitung, dem Vorsitzenden des Zentralrats deutscher Sinti und Roma und von den serbischen und dänischen Minderheiten in Deutschland. Das Buch ist ganz eindeutig nicht nur *für* Journalisten, sondern auch *von* einem (guten) Journalisten geschrieben: Es ist gut recherchiert, klar formuliert, informativ und sehr anregend zu lesen.

Annette Brauerhoch (Frankfurt/M.)